

4. Netzverbund Wasserreservoir Moos mit Hochzone Wohlen; Kreditabrechnung

Die Wasserversorgung Niederwil / Fischbach-Göslikon wurde kurzfristig mit der Hochzone Wohlen verbunden. Dafür wurde eine rund 1 km lange Transportleitung vom Versorgungsnetz Wohlen zum Reservoir Moos in Niederwil erstellt. Die IB Wohlen AG garantiert eine jährliche Wasserlieferung von 180'000 m³, was rund einem Drittel des Jahresverbrauchs entspricht.

Mit dem Bauwerk wird die Wasserversorgung Niederwil / Fischbach-Göslikon entlastet, die Übernutzung des Grundwassers Karrenwald reduziert und die Versorgungssicherheit bis zur Inbetriebnahme von «Wasser 2035» gewährleistet. Später bleibt der Verbund als Notverbund bestehen. Das Projekt konnte im Jahr 2024 baulich umgesetzt werden.

Die Gesamtinvestition wurde auf 592'000 Franken veranschlagt. Die Einwohnergemeindeversammlung Niederwil genehmigte am 29. November 2023 den Anteil von 378'880 Franken. Die Einwohnergemeindeversammlung Fischbach-Göslikon genehmigte am 22. November 2023 ihren Anteil von 213'120 Franken.

Das Projekt konnte kostengünstiger realisiert werden. Die Kreditabrechnung schliesst mit Bruttoanlagekosten von 526'874.39 Franken ab. Gegenüber dem bewilligten Gesamtkredit von 592'000 Franken entspricht dies einer Kreditunterschreitung von 65'125.61 Franken.

Die Kreditunterschreitung ist hauptsächlich auf günstigere Unternehmerarbeiten in den Bereichen Leitungsbau, minus 23'000 Franken, und Installationen, minus 34'000 Franken, zurückzuführen.

Für die Gemeinde Niederwil resultiert eine Nettoinvestition ohne bezogene Vorsteuern von 314'349.84 Franken. Für die Gemeinde Fischbach-Göslikon beträgt der Investitionsanteil 176'287.80 Franken.

Die Kreditabrechnung wurde durch die Finanzkommission geprüft und für in Ordnung befunden. Die Kreditabrechnung wird den Stimmberechtigten zur Genehmigung beantragt. Die detaillierte Kreditabrechnung mit sämtlichen Rechnungsbelegen ist Bestandteil der Aktenauflage.

Antrag

Die Kreditabrechnung «Netzverbund Wasserreservoir Moos mit Hochzone Wohlen» sei zu genehmigen.